

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 44

Artikel: Balddiebe
Autor: Altheer, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-458645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Balldiebe

Groteske von PAUL ALTHEER

Personen: Der große Detektiv
Der noch größere Hoteldieb,
genannt Mäze
Das Weib, genannt Gert
Ein Zahlkellner
Ein Polizist.

Ort der Handlung: Ein durch einen Vorhang
abgeschlossenes Separé, kleiner
Tisch mit einer Sektflasche im Eis-
füßel und zwei Gläsern, die beide
nur halb gefüllt sind.

Aus der Ferne vernimmt man Balkmusik.

1. Szene.

Mäze — Gert

Gert

(unter der abschließenden Portiere, zurückspres-
chend) Gleich, Bubi. Ich will nur diesen
Boston nicht ungenützt verstreichen lassen.
Du weißt doch, Mäze, beim Boston ver-
gessen die Menschen so viel...

Mäze
(lacht) Vor allem aufzupassen. Geh.

Gert (ab)

Mäze

(allein, geht zuerst zum Tisch, trinkt einen gro-
ßen Schluck aus seinem Glase. Dann eilt er
an die Portiere, schaut hinaus, zieht sie so dicht
zu als es geht und eilt zurück zum Tisch. Dann
fängt er an seine Taschen zu durchwühlen, ent-
nimmt ihnen Uhren, Ketten, Armbänder, Busen-
nadeln zc. Jedes Stück hält er, bevor er es in die
auf dem Tisch liegende Tasche versenkt, prüfend
und mit Wohlgefallen vor das Licht. Wenn er
mit dieser Arbeit fertig ist, schließt er die Tasche,
legt sie auf einen Stuhl und wirft sich behaglich
in den Sopha, das vor dem Tische steht. Er schenkt
noch einmal ein, trinkt einen Schluck, steckt sich
eine Zigarette an und wartet zufrieden.)

2. Szene.

Mäze — dann Gert und der Detektiv

Gert

(unter der Portiere) Ich habe nicht gewußt,

daß Sie so ein flotter Tänzer sind. Wie
meinen Sie? Nein freilich, wir haben lei-
der bisher nicht Gelegenheit gehabt, miteinan-
der ein Tänzchen zu wagen — wenigstens
nicht im Ballsaal. Aber kommen Sie nur
herein. Sie stören ganz und gar nicht.

(Sie schiebt den Detektiv vor sich in das
Separé) Du hast doch nichts dagegen Mäze,
wenn ich Dir einen Gast mitbringe?

Mäze

Durchaus nicht.

(Die beiden Männer stehen sich, ein bißchen
verblüfft, gegenüber)

Gert

Es scheint nicht notwendig zu sein, daß
ich die Herren vorstelle?

Mäze

Durchaus nicht. Der größte Detektiv...

Detektiv

(verbeugt sich verbindlich)

Mäze

(fortfahrend) ... und der größte Gauner
(verbeugt sich ebenso) haben bereits die Ehre,
sich gegenseitig zu kennen.

Kellner

(unter der Portiere) Haben die Herrschaften
etwas befohlen?

Mäze

Ja, noch ein Glas, bitte.

Kellner

(wieder ab)

Mäze

Wollen wir uns nicht sehen? (zum
Detektiv) Ich räume Ihnen den Ehrenplatz
an der Seite meiner holden Begleiterin, ob-
wohl ich annehmen zu dürfen glaube, daß
Sie weit eher meinewillen hier sind.

Detektiv

(sitzend) Darin dürften Sie richtig geraten
haben — wenn ich auch (zu Gert hinüber)
außerdienstlich Ihrer hübschen Begleiterin
tausendmal den Vorzug geben würde.

Mäze

Ich habe also das zweifelhafte Vergnü-
gen, Sie nur dienstlich zu interessieren?

Detektiv

(immer liebenswürdig) Das sollte Ihnen voll-
auf genügen, mein Herr.

Mäze

Wenn Sie übrigens wirklich meinewe-
gen hier sind, dann hat es der Zufall gün-
stig gefügt, daß wir uns hier so schön und
allein getroffen haben.

Detektiv

Dieser Zufall, mein Herr, war reichlich
mit meiner Absicht gemischt.

KALODERMA
PUDER
GELEE
SEIFE



F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE - BASEL

BAUER
KASSEN-SCHRÄNKE
SIND DIE BESTEN
BAUER & NORDSTR. 25 ZÜRICH 6



Ständerlampen
Alabaster-Ampeln
Seidene Lampenschirme
Enorme Auswahl
Billigste Preise
Frl. Maier, Zürich 1
Gessnerallee 52 I.



Gräb-Schuhe
sind unbedingt die
vorteilhaftesten

Kinderschühli 17-21 5.60
Kinderschühli 22-26 7.—
Sonntagschuhe Wichsle-
der 26-29 8.80 30-35 10.60
36-38 15.—
für Knaben 36-39 15.80

Derbystiefel Boxleder
26-29 11.80 30-35 13.80
Frauensonnagschuhe
Boxleder, 36-43 19.—

Damenstiefel in fein Box-
calf 36-43 23.50

Herrenschuhe Derby
Boxleder 40-48 23.—

Herren-Sportschuh
Chromrind, vorn Lederfut-
ter 40-48 32.—

Bergschuh la Sportleder
vorn Lederfutter, Gletscher-
beschlag 40-48 34.50

Verl. Sie durch Postkarte
ausführl. Gratis-Katalog!

Schuhhaus u. Versandgeschäft
Wilh. Gräb A.-G., Zürich

Gert
(schmollend) Und ich habe mir eingebildet, meine Person sei es gewesen, die Sie gefesselt hat.

Detektiv
(mit einer Verbeugung) Das brauchen Sie sich nicht einzubilden, das ist richtig. Ich bin nicht zuletzt hergekommen, um die reizende Dame kennen zu lernen, die seit drei Wochen in der Begleitung des Herrn Carl Max Kaltenmärker gemeldet ist.

Maxe
Sagen Sie mir immerhin Maxe, wie andere Leute auch.

Kellner
(bringt das Glas, schenkt alle drei Gläser voll, die Flasche ist leer, er wechselt einen Blick mit Maxe, welcher ihm zunickt. Darauf geht der Kellner mit der leeren Flasche ab.)

Maxe
Also, Prost, Herr Detektiv! (Sie stoßen an) Und nun reden Sie einmal frei und offen: Geht es heute auf mich?

Detektiv
Ich weiß noch nicht. Das hängt ganz von Ihnen ab.

Maxe
Was heißt das?

Detektiv
Es sind mir bisher von diesem Ball neun Diebstähle gemeldet worden. Wenn Sie der Dieb sein sollten...

Maxe
(steht auf) Bitte untersuchen Sie mich.

Detektiv
(bleibt lächelnd sitzen) Ich werde mich nicht lächerlich machen. Sie wissen vielleicht, daß es nicht meine Gewohnheit ist, auf diese Art zu arbeiten.

Maxe
Wie aber wollen Sie den Täter finden, wenn Sie ihm nicht zu Leibe gehen.

Detektiv
Lassen Sie das ganz meine Sorge sein. Es ist dafür gesorgt, daß er das Haus nicht als freier Mann verläßt. Er ist in eine Mausefalle geraten.

Maxe
(lacht) Mausefalle, sehr gut. Also dann, bitte, untersuchen Sie mich doch. Sie werden bei mir nichts finden als — das. (er hält plötzlich einen Revolver in der Hand)

Gert
Maxe! Benimm Dich! Mach keine Dummheiten!

Detektiv
(kalt und lächelnd) Sie wissen ja selber, wie gefährlich ein Schuß für den Schützen wird, wenn so viele Menschen in der Nähe sind.

Maxe
(lacht grell auf) Ich will ja nicht schießen. Ich will Ihnen nur das kleine Ding zur Aufbewahrung übergeben. Es wäre vielleicht nicht gut, wenn es in meiner Tasche gefunden würde.

Detektiv
Wenn ich Ihnen damit einen kleinen Gefallen erweisen kann — gerne. (Er steckt den Revolver ein)

Kellner
(erscheint wieder, bringt eine neue Flasche, ent-

2025

*In Weissen
des Rannmo*



Wohlfahrt

Piano-Fabrik Helvetica
Nidau-Biel

Wohnhaus

am Bodensee (schw. Stadt) mit modernem Herrschafts-Hause (16 Wohnräume), Nebengebäude mit Stallung, Garage, Wohnung für Kutscher u. Chauffeur, Gewächshaus, Gärtnerhaus und grossem, wundervollem Parke ist aussergewöhnlich preiswert zu verkaufen. Nähere Angaben kostenfrei und unverbindlich durch:

ITA / LUZERN
Bureaux: Kapellplatz 10

◆ **Joh. Bachmann** ◆
Galvanische Anstalt, **Dietikon**
Zürcherstrasse 430. — Tel. 114.
Vernickeln, Versilbern, Vergolden
von Hotel- und Restaurations-
geräten besorgt prompt u. billig
obige Spezialwerkstatt

527



Lindt Chocolade
ja!
aber bitte die echte

Rod. Lindt fils

BERNESE

Mit
Beco
Rasier-Stangen
werden
zum
Vergnügen
BERGMANN & CO. ZÜRICH

Nordamerika

Rechtsangelegenheiten besorgt
Dr. Rob. Gruebler
Case Mont-Blanc, GENÈVE.

Die gute Seele.
„Komme ich da,“ erzählt ein Landstreicher, „an ein Landhaus mit einem schönen, gut gepflegten Garten nach vorn heraus; es machte den Eindruck, als ob man hier wohl eine gute Seele finden könnte. So gehe ich hinein, lasse mich der Länge nach auf den Boden fallen und fange an, das Gras auszurupfen. Da kommt ein junges, hübsches Mädchen, die reine Unschuld, heraus u. fragt, was ich mache. Ich sage ihr, daß ich seit Wochen nichts verdient habe und Gras esse, um nicht zu verhungern. Da sieht sie mich mitleidig an und jagt: „Armer Mann! Gehen Sie doch lieber hinter das Haus — da ist das Gras länger!“

Nußgold

BUTTERHALTIGES KOCHFETT

die Vorzugsmarke der Hausfrau

Überall erhältlich

fortk sie, füllt die Gläser nach und geht gleich wieder ab)

Die Musik spielt einen melodiosen Tango.

Gert

(springt auf) Ach, Kinder, Tango. Wer tanzt Tango mit mir?

Detektiv

(bedauernd) Hier versagt leider meine Kunst. Ich würde mir ein Vergnügen daraus machen...

Gert

Dann komm, Mare.

Mare

Wenn der Herr Detektiv gestattet?

Detektiv

Herzlich gerne.

Gert und Mar

(gehen ab)

3. Szene

Detektiv (allein)

(Er durchsucht, nachdem er sich davon überzeugt hat, daß die beiden fort sind, hastig das kleine Zimmer, hebt Decken und Tücher auf, greift in die Ritzen des Sophas und öffnet schließlich die Handtasche, der er mit Ausdrücken der Bewunderung die zahlreichen Wertgegenstände entnimmt. Er steckt, nachdem er alles angeschaut hat, die Sachen ein und legt die Tasche wieder dahin, wo er sie weggenommen hat. Er überlegt einen Augenblick, dann entnimmt er seinem Rock eine Art Brieftasche und einen kleinen Schlüssel, legt sie in die Handtasche Gerts und setzt sich im Sopha bequem zurecht, sich eine Zigarette ansteckend)

4. Szene.

Detektiv - Gert

Gert

(Tritt wieder auf, setzt sich zu dem Detektiv) Es ist doch ein schönes Gefühl der Sicherheit, neben einem so bedeutenden Detektiv sitzen zu dürfen.

Detektiv

Ubertreiben Sie nicht, gnädige Frau. Ich gestatte mir die Meinung, Sie würden gegenwärtig den Aufenthalt im Freien meiner Gesellschaft vorziehen, wenn Sie die Wahl hätten.

Gert

Aber, mein Herr! Wo ich doch hier, bei Ihnen so geborgen bin.

Detektiv

So geborgen, daß Sie vorhin umsonst einen Weg ins Weite gesucht haben.

Gert

Wie? Sie glauben, daß ich jetzt eben einen Versuch gemacht habe...

Detektiv

Ich bin davon überzeugt, daß Sie jetzt mit Mare festgestellt haben, daß eine Flucht heute undenkbar ist.

Gert

Dann will ich Ihnen nur sagen, Herr Detektiv, daß Mare bereits aus Ihrer Mausefalle entwichen ist. Vielleicht interessiert es Sie, das zu hören?

Detektiv

Gewiß interessiert mich das, wenn ich es auch nicht glaube.

Gert

Also, Prost, Herr Detektiv! Trösten Sie sich. Er ist Ihnen durch die Lappen gegangen.

Detektiv

(mit Ironie) Was Sie sagen! Dann ist es nur gut, daß ich wenigstens Ihre wertige Gesellschaft nicht zu entbehren brauche.

Gert

Sehen Sie, so steigt des Menschen Wert mit einem Mal. Prost.

Detektiv

Mich wundert nur das Eine: Daß er seine Beute so ohne weiteres im Stich gelassen hat.

Gert

Wissen Sie das so genau? (Sie greift, wie unabsichtlich, nach der Tasche)

Detektiv

Sie bemühen sich umsonst, meine Gnädigste. Die Tasche habe ich bereits geleert. (zeigt ihr einige Schmuckfachen, die er seinen Taschen entnimmt)

Gert

Umso besser, Herr Detektiv. Ich hätte Sie sonst gebeten, die Dinge an sich zu nehmen.

Detektiv

Sie sind wenigstens jeder Situation gewachsen, verehrte Frau.

Gert

Das ist gar nicht so schlimm, Herr Detektiv. Es wäre nicht gut, wenn die Sachen bei mir gefunden würden.

5. Szene.

Detektiv - Gert - Mare - Ein Polizist

Mare

(Ein bärtiger Mann, tritt mit einem Polizisten (Fortsetzung Seite 10)



„Können Sie den Unterschied zwischen Basel und einem Habanero-Weber? — ? — „Nach Basel gönd nu e paar guet Zug — bi der Habanero aber isch jede Zug guet.“

Liqueur extra JACOBINER

rasch ein. Er trägt schwarzen Vollbart, dunkle Augengläser und einen in die Stirn gedrückten Hut. Er ruft):

Hier, diesen Mann nehmen Sie fest.

(Der Detektiv wird von dem Polizisten und dem Bärtigen rasch überwältigt)

Der Bärtige

Durchsuchen Sie seine Taschen. Er ist ein Meisterdieb. Er trägt auch seine stählernen Handschellen immer selber bei sich.

Der Polizist

(zieht aus einer der Rocktaschen des Detektivs die Handschellen und fesselt den Detektiv).

Der Bärtige

Sehen Sie? Sogar ein schön gearbeitetes Stück. Maßarbeit. (Er beginnt nun selber die Taschen des Detektivs zu leeren)

Was ist das, mein Herr? Und das? (zeigt Wertgegenstände, klopft dem Polizisten auf die Achseln und sagt): Einen guten Fang haben wir da gemacht. Sie sollen dabei nicht zu kurz kommen.

(Inzwischen werden sämtliche Taschen des Detektivs geleert)

Einen herrlichen Revolver besitzen Sie da, mein Herr. Können Sie sich über diesen Besitz ausweisen?

Detektiv

(Schweigt mit halb ironischem, halb ärgerlichem Lächeln zu der ganzen Szene)

Gert

(schaut dem Vorfall interessiert, aber unbetieilt zu)

Der Bärtige

Nun aber rasch mit dem Mann in Numero Sicher. (zum Polizisten) Gehen Sie rasch und holen Sie Hilfe, bestellen Sie einen Wagen.

Polizist

(grüßend) Zu Befehl, Herr Kommissär. (ab)

6. Szene.

Detektiv — Gert — Mäze

Der Bärtige

(reißt sich Bart, Hut und Perücke vom Gesicht. Es ist Mäze)

Was sagen Sie dazu, Herr Detektiv?

Detektiv

Bisher haben Sie gute Arbeit geleistet. Alle Achtung.

Mäze

Ich werde auch weiterhin gute Arbeit leisten. (Er beginnt die Wertgegenstände einzusteden)

Gert

Sie werden mir verzeihen, Herr Detektiv, daß ich vorhin zu einer kleinen Lüge gegriffen habe?

Detektiv

Das macht gar nichts. Ich wußte, daß Ihr Herr Kollege das Haus nicht verlassen kann.

Mäze

Noch etwas, Herr Detektiv: Sie haben doch sicher einen Ausweis. Dürfte ich Sie vielleicht darum bitten?

Detektiv

Beweisen Sie Ihre Tüchtigkeit und finden Sie ihn.

Mäze

(wird nervös) Rasch, rasch mein Herr, wir haben keine Zeit zu verlieren.

Detektiv

Bin ich Ihr Helfershelfer oder Ihr Gegner? Suchen Sie selber, bitte.

Mäze

(nachdem er nochmals rasch den Detektiv abgetastet)

Verflucht. — Denn nicht, Gott befohlen, Herr Detektiv.

(setzt Perücke, Bart und Hut wieder auf und geht ab)

7. Szene.

Detektiv — Gert

Detektiv

Würden Sie nicht vorziehen, Ihrem Herrn Komplizen zu folgen?

Gert

(schmollend) Macht Ihnen meine Gesellschaft keinen Spaß?

Detektiv

Im Augenblick sieht es vielleicht nicht so aus, aber ich freue mich tatsächlich Ihrer Gesellschaft. Es war nur ein guter Rat, den ich Ihnen geben wollte.

Gert

Ich danke verbindlichst. Aber ich habe hier noch eine Aufgabe.

Detektiv

Mich brauchen Sie nicht zu bewachen. Sie sehen ja, wie entzückend ich gefesselt bin.

Gert

(mit Bohn) Ist es wahr, daß Sie immer Ihre Handschellen in der Tasche tragen?

Detektiv

Gewiß. Ich ziehe sie aber nur dann selber an, wenn ich damit ganz bestimmte Absichten verfolge.

Gert

(wird ungeduldig, schaut zum Fenster, geht an die Portiere, kehrt wieder zurück)

Detektiv

Pfeift er immer noch nicht?

Gert

(geht unruhig auf und ab) Das ist ja unheimlich. Sie liegen hier gefesselt am Boden und benehmen sich, als ob Sie der Sieger wären.

Detektiv

Der bin ich auch. Warten Sie nur noch fünf Minuten. Das heißt, wenn ich Ihnen einen guten Rat geben kann: warten Sie lieber nicht.

Gert

(sehr nervös, unruhig) Verdammte! Er müßte doch schon längst unten sein. Was ist das nur?

Detektiv

(immer ironisch) Wenn Sie es eilig haben, gnädige Frau, nehmen Sie auf mich gar keine Rücksicht. Ich würde das nicht zu würdigen wissen.



Dem fehlt
Nessel
Shampoo!

Zündhölzer
und Kunstfeuerwerk jed. Art,
Schuhcreme „Ideal“, Boden-
wische und Bodenöl, Stahl-
späne, Wagenfett, Fisch-
Lederfett, Lederlack
etc. liefert in besten Qualitäten
billigst 270

G. H. Fischer
Schweiz. Zündholz- und Fettwarenfabrik
Fehraltorf.
Gegründet 1860. Telefon 27

Gesundes, blühendes Aussehen
Kräftegefühl, Arbeitslust
verschafft uns

Elchina

Fl. 3.75, sehr vorteilh. Doppelfl. 6.25 in den Apotheken

Gert

(in höchster Unruhe, noch einmal am Fenster, dann an der Portiere)

Ich weiß nicht... Ich begreife das nicht...

(Sie greift plötzlich nach der Tasche und will ab)

Detektiv

Einen Augenblick, verehrte Frau.

Gert

(kehrt sich unter der Portiere um) Ja?

Detektiv

Die Tasche gehört zu Ihrem Signalement. Die wird Sie verraten. Wenn ich Ihnen als alter Fachmann einen Rat geben kann; lassen Sie sie da.

Gert

Wahrhaftig — Sie haben recht. (legt die Tasche rasch auf den Tisch und eilt ab)

8. Szene.

Detektiv (immer noch gebunden am Boden)
Polizist — Kellner.

Polizist

Hier. Helfen Sie mir.

Detektiv

(im Vorgehextentem) Polizeisoldat Dättwyler — Sie Idiot. Ihr Tagesbefehl heißt: keinem andern gehorchen, als dem Detektiv Bob Stoll. Kennen Sie mich nicht? Schauen Sie mich an!

Polizist

(schaut ihn an, schlägt die Hände zusammen) Um Gottes Willen? Verzeihen Sie, Herr Oberkommissär. Die Aufregung... Wir haben Sie gesucht... Wir haben seit einer Stunde auf Ihre Befehle gewartet...

Detektiv

Dummkopf, machen Sie mich frei.

Polizist

Ich kann nicht, Herr Oberkommissär. Der andere hat den Schlüssel eingesteckt, bevor er sich gedrückt hat.

Kellner

Was? Er ist fort? Und wer zahlt mir die Zechen? Drei Flaschen Sekt. Es ist unerhört.

Detektiv

Sie, Polizeisoldat Dättwyler, sind ein Idiot, das habe ich Ihnen schon gesagt. Vom ersten besten Kerl mit einem schwarzen Bart und einer großen Schnauze, lassen Sie sich überlisten.

Kellner

(jammernd) Drei Flaschen Sekt. Es ist unerhört...

Detektiv

Weinen Sie bloß nicht. Herr Hotel-direktor. Ich werde Ihnen alles vergüten.

Kellner

Sie werden! Sie. Wer sind Sie denn? Sie liegen hier gebunden am Boden und machen große Worte. Wer sind Sie...

Polizist

(mit großer Ehrfurcht) Mensch halten Sie die Luft an. Das ist Bob Stoll, unser tüchtigster und größter Detektiv, der Sherlock Holmes unseres Landes.

Kellner

(mit übertriebenen Verbeugungen) So, so das ist ein Sherlock Holmes? Den habe ich mir allerdings ganz anders vorgestellt. Entschuldigen Sie vielmals Herr Sherlock Holmes.

9. Szene.

Detektiv — Polizist — Kellner — Gert

Gert

(stürzt herein) Zu spät. Das Haus ist umstellt. Maxe ist gefesselt. Sie haben ihn in den grünen Wagen geworfen. Herr Detektiv helfen Sie mir? Ich bin nicht mitschuldig, ich war nur seine Gesellschafterin. Ich habe keinen Teil an seinen Taten. Herr Detektiv...

Detektiv

Geben Sie mir Ihre Tasche.

Gert

(tut es)

Detektiv

(entnimmt ihr seine Brieftasche und einen kleinen Schlüssel) Danke schön. Da war mein Ausweis drin. Wenn Maxe ihn in meinem Rocke gefunden hätte, wäre er jetzt über alle Berge. Danke sehr. Und dieses kleine Schlüsselchen wird mich gleich wieder frei machen. (er öffnet seine Fesseln und springt lächelnd auf die Füße)

Gert

Oh ich Dummkopf! Herr Detektiv. Ich bitte Sie. Ich bin wirklich unschuldig. Ich will Ihnen alles verraten, von Maxe und seinen Komplizen, was Sie wollen (sie fällt vor dem Detektiv auf die Knie) Herr Detektiv erbarmen Sie sich...

Detektiv

Stehen Sie auf.

Gert

(verzweifelt) Jetzt werden Sie mich einsperren. Oh, Herr Detektiv, helfen Sie mir, stehen Sie mir bei.

Detektiv

Stehen Sie auf. Kein Haar soll Ihnen gekrümmt werden.

Gert

(steht auf, ungläubig) Nein!

Detektiv

Wenn ich Ihnen sage. (zum Polizisten) Polizeisoldat Dättwyler, Sie übernehmen den persönlichen Schutz dieser Dame.

Polizist

Zu Befehl, Herr Oberkommissär! (er nimmt Gert und schiebt ihren Arm in den seinen)

Gert

(während sie von dem Polizisten abgeführt wird) Verspielt!

Detektiv

(ironisch) Erst verhaftet.

(Vorhang)

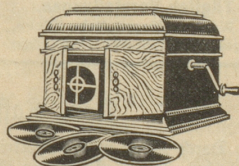
TELL-SHAMPOON
DAS GUTE HAARPFLEGE-MITTEL
Verlangen Sie ausdrücklich: „TELL-MARKE“
Preis 25 Cts. Tell-Parfümerie, Basel.

ABC

Clichés

Aberegg-Steiner & Co.
KÖNIGSTR. 66 BERN EIGERPLATZ

CHEMIGRAPHIE
GALVANOPLASTIK
STEREOTYP



Billigste Bezugsquelle

Phono-Apparate 74

neueste Mod. (Schweizerwerk).
Grammophon-Platten v. Fr. 2.75
Gr. Künstler-Platten v. Fr. 5.50
Sämtl. Bestandteile. Vergleichen
Sie meine Preise. Katalog grat.

LAY-BRYNER, LUZERN

Irrigateure

Verbandstoff, Fiebermesser,
Leibbinden und alle übrigen
Sanitätsartikel. Neue Preisliste
Nr. 40 auf Wunsch gratis 6
Sanitätsgeschäft P. Hübscher, Zürich 8
Seefeldstrasse 98. (Za 2131 g)

Der Nebelspalter, gesteb' es willig
Ist für das, was er bietet noch zu billig.



Mit 5 Cts.
frankieren

An den Verlag des

„Nebelspalter“

Buchdruckerei E. Böpfe-Benz

Norschach